

**Anwesend:** D. Egger T. Klink J. Wunderwald C. Andrä E. Kerig R. Szep  
P. Kammerer B. Kammerer U. Shaughnessy K. Konrad W. Konrad  
A. Rasehorn A. Steinecker E. Haas K. Schwarzstein S. Seidenspinner  
**Leitung:** D. Egger  
**Protokoll:** E. Kerig  
**Entschuldigt:** G. und U. Truckenmüller, P. Seyboth

### **TOP 1 – Bericht von Gespräch mit AWO und Bgm. Kiefer zum Vorhaben KiTa im Schlössle-Park**

Dietmar Egger berichtet von Überlegungen der AWO, die ihm und Peter Seyboth, als Vertreter der AGP, vom Geschäftsführer der AWO Hr. Weishaupt präsentiert wurden: Die AWO erkennt baulichen und konzeptionellen Modernisierungsbedarf für das Bürgerhaus. Vor allem wird eine barrierefreie Erschließung für erforderlich gehalten, weitere Räume für größere Veranstaltungen und zusätzliche Beratungsangebote wären wünschenswert. Zur Finanzierung bringt die AWO den Ausbau zu einem Mehrgenerationenhaus in's Spiel. Dafür ist die Errichtung einer Kindertagesstätte im Süden des Bürgerhauses angedacht, mit zusätzlichen Räumen für das Bürgerhaus im Untergeschoss der KiTa. Der Platzbedarf für eine 3-gruppige KiTa bemisst sich lt. Sozialreferent Bgm Kiefer auf ca. 2.500 m<sup>2</sup> Grundstücksfläche, vor allem für die erforderlichen Freianlagen.

Da die Vorplanung nicht zur Verfügung gestellt und nur ein möglicher Baukörper vorgestellt wurde, hat Dietmar Egger den Umfang der Baumaßnahme, wie erinnerlich, in einen Lageplan übertragen. Demnach wäre ein zusätzlicher Baukörper mit der 3-4-fachen Grundfläche des Bürgerhauses zu erwarten. Die Außenspielflächen würden etwa ein Viertel des Parks benötigen und den gesamten östlichen Teil bis zur Fröbelstraße einnehmen. Eine Einzäunung wäre etwa ab Ostfassade Schlössle zu erwarten. Bürger- und Jugendhaus wären somit ohne direkten Kontakt zum Park, der Basketballplatz würde überbaut.

Die Diskussion ergibt übereinstimmend die Meinung, dass der wirkliche Bedarf für eine Kita im nördlichen Pfersee besteht, wo

mit der aktuell geplanten Umwandlung von Gewerbe in Wohnflächen (Dierig, Post-SV-Fläche) nicht nur zus. Bedarf entstehen würde, sondern für die Stadt auch Gelegenheit besteht Gemeinbedarfsflächen im Bebauungsplan zu sichern. Für die Dierig-Fläche wurde außerdem bekannt, dass ein städtebaulicher Vertrag zur Errichtung einer KiTa von der Stadt bisher nicht ausgenutzt wird.

Ein Neubau beim Bürgerhaus wird auch hinsichtlich der Erschließungssituation in der Stadtberger Straße mit Straßenbahnlinienverkehr problematisch gesehen bzw. ohne zusätzlichen Parkplatz für nicht möglich erachtet, da das Beispiel vieler Kindergärten zeigt, dass viele Eltern ihre Kinder mit dem KFZ bringen bzw. abholen.

Ein weiterer wichtiger Einwand ist der Entfall allgemein nutzbarer Freiflächen im intensiv genutzten Stadtteilpark, im Besonderen des einzigen Jugendspielplatzes im Zentrum des Stadtteils. Dietmar hat Hr. Kiefer und die AWO darauf hingewiesen, dass der Basketballplatz schon wiederholt Anfeindungen ausgesetzt war und mit Unterstützung von Kommunalpolitikern Nutzungseinschränkungen erfuhr, trotzdem seine Existenz für die angrenzende Wohnanlage im Grundbuch festgeschrieben wurde.

Die BAPS sieht außerdem Möglichkeiten das Bürgerhaus in jeder Hinsicht zu ertüchtigen ohne den Stadtteilpark anzutasten, der von den Bürgern nicht nur erstritten, sondern auch mit Anliegerbeiträgen mitfinanziert werden musste.

### **TOP 2 – Halle 116: Konzept kommt in Stadtrat**

Ein Nutzungskonzept für die Halle 116 wurde vor seit fast 2 Jahren von der UNI Augsburg erarbeitet und soll jetzt im Stadtrat beraten werden (Erinnerungsort an das KZ-Außenlager, das KZ im städtischen Umfeld, Wirkung der US-Präsenz). Wie bekannt wurde, wurde das Konzept vorab auch einem Museumsfachmann zur Beurteilung vorgelegt und kritisiert.

Demnach wird der dezentrale Standort für eine museale Einrichtung als problematisch erachtet.

Die Stadt Augsburg favorisiert nun anscheinend ein Betreibermodell mit Bürgerbeteiligung.

Die BAPS ist sich einig, dass die Halle 116 als Gedenkstätte erhalten bleiben muss, lehnt es aber ab, dies als ehrenamtliches Projekt umzusetzen.

Die BAPS wird sich dazu positionieren und Kontakt zu anderen Initiativen aufnehmen.

### **TOP3 – Aktuelles und Termine**

#### **Planfeststellungsverfahren Bahnhofsumbau**

B. Kammerer bemängelt den Entschluss der Deutschen Bahn, den Posttunnel zurück zu bauen. Er vertritt die Ansicht, dass der Tunnel gebraucht wird, u.a. für Rollstuhlfahrer, falls Aufzüge ausfallen.

#### **Lärmaktionsplan**

Die Bürgeraktion setzte sich für ein Tempo-30-Limit in diversen Straßen ein. Die Stadt Augsburg lehnt dies in der Stadtberger Straße mit Hinblick auf den ÖPNV ab – ohne aber die Argumentation der Stadtwerke zu hinterfragen.

#### **Fahrradstadt**

Jens Wunderwald regt an, eine „Meldeplattform“ für Bürger zu schaffen für Anregungen und Meldung von Problemen. Er will dies im Gremium „Fahrradstadt“ einbringen.

Er will auch auf Missstände hinsichtlich des „Baustellenmanagements“ hinweisen.

Zur Radtrassenführung in der Deutschenbauerstraße will angeblich Stadtrat Quarg eine Alternativlösung entwickeln.

Der ADFC möchte sein Sommerfest auch für andere Organisationen öffnen. Die Bürgeraktion ist interessiert.

#### **Wertach Vital 4. Bauabschnitt**

Die Unterlagen zum Planfeststellungsverfahren liegen im Bürgeramt bis 2.12. aus und können auch online eingesehen werden:

[www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/bekanntmachungen](http://www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/bekanntmachungen)

Einwendungen/Anregungen sind bis 16.12. möglich

#### **35 Jahre Bürgeraktion Pfersee**

Terminvorschlag für eine kulturelle Veranstaltung Herbst 2017 (ein genauer Termin soll bis zur nächsten Sitzung vorliegen)

#### **Jahresabschluss**

Besuch der Ausstellung im Schaezlerpalais: Sonntag **18.12.16** mit Führung. Danach gemeinsames Essen um ca. 18 Uhr im Bella Napoli. Eigene Einladung folgt.

**Nächster Sitzungstermin: Mittwoch, 14. Dez. 2016, 20 Uhr**

Für das Protokoll: E. Kerig, D. Egger